



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Forum Romanum der Kaiserzeit

Levy, Ludwig

München [u.a.], 1895

20. Equus Constantini.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79504](#)

sich vergoldet denken müssen. Eine Reihe Denkmäler stehen auf der Bühne¹⁾. Erhalten sind unter anderem von dem Bau zwei Reliefs, die den Kaiser Trajan verherrlichen: das eine bezieht sich auf die Stiftung Trajans für arme Kinder (*pueri et puellae alimentariae*), das zweite auf den Erlaß der rückständigen Steuern. Diese Reliefs sind in der Mitte des Geländers der Seitenflächen eingefügt²⁾, wie ein scharfes Auge erkennen kann.

Hinter der Rednerbühne sieht man das Miliarium aureum des Augustus, einen Meilenstein, von dem aus alle Entfernung von Rom ab gerechnet wurden, und den Umbilicus Romae, den ideellen Mittelpunkt Roms, von Konstantin als Gegenstück dazu errichtet.

17. Curia Julia³⁾.

Die von Cäsar erbaute Kurie besteht aus zwei Gebäuden, die durch einen Säulenhof verbunden werden. In diesem vermutet Hülsen das Atrium Minervae, der größere Bau enthielt den Sitzungssaal des Senates, ist also die Kurie im engeren Sinne, in dem kleineren Bau erkennen wir ein Archiv, das Secretarium senatus. Heute geht zwischen der Kurie und dem Secretarium eine Straße durch, die beiden Gebäude sind in Kirchen verwandelt worden. In allen Einzelheiten erhebt die Wiederherstellung keinen Anspruch auf Richtigkeit.

18. Basilica Aemilia⁴⁾.

Auch über das Aussehen der Basilica Aemilia sind wir nicht genau unterrichtet. Heute liegt sie unter Gebäuden, an deren Abtragung einstweilen nicht gedacht werden kann.

19. Janustempel.

Zwischen der Kurie und der Ämilianischen Basilika mündete in älterer Zeit eine Straße, das Argiletum, ins Forum ein, von der ein Teil durch Nerva ins Nervaforum verwandelt wurde.

¹⁾ Nach der Darstellung der Rednerbühne auf dem Konstantinsbogen.

²⁾ So nach der mündlich geäußerten (noch ungedruckten) Ansicht Richters.

³⁾ Ch. Hülsen in den Römischen Mitteilg. VIII. (1893) S. 278 bis 281.

⁴⁾ Ch. Hülsen ebenda S. 281 bis 282.

Dort wo das Argiletum einmündete, lag der kleine Janustempel, von dem nichts aufgefunden ist, so daß nicht einmal sein Platz genau bestimmt werden kann. Nach einer Münze des Nero, die hier abgebildet wird¹⁾, ist die Ergänzung vorgenommen. In ungeschickter Weise hat der Stempelschneider zwei Seiten des Tempels dargestellt. Die eine Seite hat zwischen zwei Pfeilern nur die zwei Thürflügel, an der andern etwas größer Seine, die unten aus Quadern besteht, ist die Mitte durch



Fig. 12.



Fig. 13.

ein Gitter gebildet. In dem Heiligtum war die Statue des Gottes Janus mit doppeltem Antlitz aufgestellt. Sein Kopf erscheint oft auf Münzen; in Fig. 13 (der Vorderseite von Fig. 10) trägt er einen Lorbeerkrantz, der Strich oben gibt den Wert an (ein As).

Bekannt ist, daß die Thore des Tempels nur im Frieden geschlossen waren. Nachdem sie vorher bloß unter König Numa und dann nach Beendigung des ersten punischen Krieges (235) geschlossen worden waren, konnte Augustus sich rühmen²⁾, sie dreimal geschlossen zu haben, nach der Schlacht bei Aktion, nach Beendigung des Kriegs mit den Kantabren und als Drusus und Tiberius mit den Deutschen fertig geworden waren. Dafs auch Nero ihn schloß, zeigt die Inschrift auf der Münze Fig. 12.

20. Equus Constantini.

Von den Denkmälern, die das Forum zierten, haben wir ein Reiterbild des Konstantin zur Anschauung gebracht. An derselben Stelle vermutlich hatte früher das Reiterbild Domitians

¹⁾ Die Inschrift heißt: *pace populi Romanorum terra marique parta Janum clusit. clausit = claudis.*

²⁾ Mon. Anc. II. 42—45: *Janum Quirinum ... ter me principe senatus claudendum esse censuit.*

und darnach vielleicht mancher anderen Kaiser gestanden.

21. Der kapitolinische Hügel.

Das Forum liegt am Fufse des kapitolinischen Hügels, der in zwei Kuppen, dem Capitolum südlich und der Arx nördlich, aufragt. Beide Höhen sind durch einen Sattel verbunden, auf dem unter anderem ein Hain (*lucus asyli*) lag. Dort, wo dieser Sattel nach O. abfällt, war das Tabularium gebaut. In seiner Mitte lag ein Hof, der von vier Seiten mit Gebäuden umgeben war. Nach dem Forum zu erhob sich auf hoher Substruktionmauer, die durch die davorliegenden Gebäude verdeckt ist, der gewaltige Bau in zwei Stockwerken, über denen eine Attika den Abschlufs bildet.

Den Hauptraum des Kapitols nimmt der Tempel des Juppiter O(ptimus) M(aximus) ein, auf beiden Langseiten von Säulenhallen umgeben. Drei Wege führten auf das Kapitol, ein Stufenweg vom Sattel aus, man sieht die Treppe, auf der man zu der einen Halle gelangt; ferner der Clivus Capitoli-

nus, der beim Saturntempel beginnt, hinter der Porticus Deorum Consentium mit prächtigen Denkmälern verziert emporsteigt und weiter oben rechts von Säulenhallen¹⁾ begleitet wird; durch ein Thorgebäude betritt man die Plattform des Hügels. Endlich führt vom Süden der Hundertstufenweg (*centum gradus*) hinauf, der auf unserer Ansicht nicht zu sehen ist²⁾.

Von der Arx, deren Topographie sehr im Dunkeln liegt, sieht man nur ein kleines Stück mit dem Tempel der Juno Moneta. Eine breite Treppe führt vom Sattel aus empor.

¹⁾ Livius XLI. 27, 7. Tac. *hist.* III. 71.

²⁾ Tac. *hist.* III. 71. Als die Vitellianer gegen das Kapitol auf dem *clivus Capitolinus* heranrückten, wurden sie von den Säulenhallen, die rechts vom Wege an den Felsen angebaut waren, herab beworfen. Sie warfen Feuer in die Hallen und drangen bis zum Eingang des Kapitols vor; als sie diesen verrammelt fanden, drangen sie vom Sattel aus (auf der Treppe und von den Dächern der Häuser, die damals den Sattel bedeckten) und auf dem Hundertstufenweg vor. Die Säulenhallen, die den Tempel umgaben, und dieser selbst brannten nieder.

